

Der rote Faden für eine strukturierte Analyse

1. Kopf sagittal links Objekt 017
2. Rumpf sagittal links Objekt 022 / 023
3. Brustkorb frontaler Schnitt Objekt 011
4. Rumpf transversal (L1) Objekt 001
5. Kleines Becken m/w links Objekt 006 / 009
6. Skelett Objekt 025
7. Hypothalamus-Hypophyse Objekt 429
8. Lymphsystem Rumpf ventral Objekt 409

Aus diesen Objekten entwickeln wir unseren roten Faden, um

- a, ursächliche Zusammenhänge zu erkennen und wo die größte Abweichung von der Physiologie liegt
- b, möglichst effizient zu einer Taktik für die Therapie zu kommen.

Die **Objekte 429 und 409** wurden zusätzlich mit ausgewählt, weil sich hier v.a. die Belastungen zeigen, wie Mikroben, Toxine etc.

Wir öffnen ein Objekt nach dem anderen und betrachten uns 3 Etalon-Gruppen:

1. Gruppe A = Referenz physiologisches Gewebe (höchster Koeffizient) = hier ist die am stärksten betroffenen Struktur (die auslösende Struktur) zu finden

2. Gruppe C = Nosologie (niedrigste(r) Koeffizient(en))

3. Gruppe E = Mikroorganismen (niedrigste(r) Koeffizient(en))

(C und E: hierbei zählen alle Werte deren Koeffizienten kleiner als 0,750 sind)

Wichtig bei den **Gruppen C und E** ist, dass diese am besten **als virtuelles Modell** gemeinsam betrachtet wird.

Dazu werden beide Gruppen angehakt und dann auf den Button „**Absolutes Modell**“

(= virtuelles Modell bei älteren Systemen – **hier 0,005** und damit relevant) geklickt.

Wir sehen nun in unserer Etalonliste folgendes Bild

The screenshot shows a software interface with a table of medical conditions and a control panel on the right. The table is titled 'Etalonliste sortiert nach spektraler Ähnlichkeit' and lists various conditions with their corresponding coefficients. The control panel includes a list of categories with checkboxes, a graph labeled 'Absolutes Modell', and several icons for navigation and analysis. Red arrows point to the 'C # NOSOLOGIE PATHOMORPHOLOGIE -' and 'E # MIKROORGANISMEN UND HELMINTHE -' categories in the control panel. A green arrow points to the 'Absolutes Modell' button. A red arrow points to the first row of the table, which is highlighted in red.

Koeffizient	Wert	Objekt
0	0,000	25.03.2020 Herzwand, 157
0	1,365	Optimum
X 0	0,005	Virtuelles Modell
● 1	0,002	STAPHYLOCOCCUS AUREUS
● 3	0,010	DYSTROPHIE DES HYOKARDES
0	0,015	STREPTOCOCCUS AGALACTIAE B
0	0,032	LACTOCOCCUS LACTIS
0	0,070	STREPTOCOCCUS HITES
0	0,087	STREPTOCOCCUS BOVIS D
0	0,087	KINGELLA KINGAE
0	0,186	KLEBSIELLA PNEUMONIAE
0	0,462	CANDIDA MYCOSIS ORIS
0	0,470	PLASMODIUM CYNOMOLGI
0	0,479	RESTRIKTIVE KARDIOMYOPATHIE
0	0,505	PAROXYSMALE TACHYKARDIE
0	0,549	COR PULMONALE / LINGENHERZ
0	0,561	HYPERTROPHE KARDIOMYOPATHIE
0	0,566	MUCOR RACEMOSUS
0	0,568	BACTEROIDES FRAGILIS
0	0,571	MUCOR MUCEDO
0	0,573	CANDIDA PARAPSILOSIS
0	0,588	HERZRYTHMUSSTÖRUNGEN
0	0,630	CANDIDA ROBUSTA
0	0,642	PLASMODIUM FALCIPARUM
0	0,643	VORHOPFLIMMERN
0	0,653	MUCOR FLUOR
0	0,669	BACTERIUM LACTIS AEROGENES

Bewertung der Koeffizienten:

Für die **Gruppe A** gelten folgende Regeln:

Die Objekte mit einem kleinen Koeffizienten (in der Farbe Grün dargestellt) sind in guter physiologischer Verfassung, um die wir uns nicht kümmern müssen. In dieser Gruppe zählt v.a. das **Objekt mit dem höchsten Koeffizienten**, weil wir dort die irritierteste Struktur des Körpers finden (immer in Relation zum gemessenen Objekt). Hier haben wir das **Objekt Rumpf Sagittalschnitt links**.

The screenshot shows a table titled 'Etalonliste sortiert nach spektraler Ähnlichkeit'. The table has three columns: a coefficient, a value, and a text description. The last row is highlighted in blue and has a red arrow pointing to it from the left. The text 'Epikrise' and 'Hinzufügen zur Epikrise' are written over the table with green arrows pointing to the respective buttons in the interface.

Koeffizient	Wert	Objekt
0	0,000	25.03.2020 Rumpf, sagittal, männlich, links, 022
0	6,962	Optimum
0	0,000	Virtuelles Modell
0	1,664	ARTERIA COELIACA
0	1,743	VITALER ZAHN 43
0	1,863	VITALER ZAHN 15
0	1,903	NODI LYMPH. CELIACI
0	1,926	NODI LYMPH. GASTRICI
0	1,937	NODI LYMPH. PYLORICI
0	2,182	NODI LYMPH. GASTRICI DEXTRI
0	2,563	NODI LYMPH. GASTRICI SINISTRI
0	2,830	NODI LYMPH. BRONCHOPULMONALES
0	2,857	ARTERIA ESOPHAGI
0	3,020	ARTERIA BRONCHIALES
0	5,663	ARTERIA GASTRODUODENALIS
0	8,955	PAPILLAE DUODENI
0	11,205	PYLORUS
0	19,195	ENDOCARDIUM
0	20,523	BRONCHUS
0	30,266	BRONCHIOLI
0	75,816	ESOPHAGUS
0	142,874	ARTERIA GASTRICA DEXTRA
0	144,087	DUODENUM
0	539,645	ARTERIA GASTRICA SINISTRA
0	4.606,955	VENTRICULUS
0	452.404,700	TUNICA MUCOSA VENTRICULI

Bei diesem Fall sehen wir die Tunica Mucosa Ventriculi mit einem Wert von 452.404,700 darüber den Ventriculus mit einem Wert von 4.606,955 und weiter oben sehen wir 2 Arterien, die den Magen versorgen. Somit bekommen wir schon mal einen ersten Eindruck welches Organ bzw. Gewebe in diesem Objekt am stärksten gestört ist. Was machen wir nun mit dieser Erkenntnis? Eine gute Möglichkeit, die wir an dieser Stelle haben ist, dass wir alles ab einem Wert von 3,000 an markieren und dann der „Epikrise“ hinzufügen und sammeln, um den roten Faden zu finden. So gehen wir mit unseren **Objekten 1 – 5** vor und können uns nun das Ergebnis in der Epikrise betrachten, damit wir wissen, an welchen Stellen wir manuell tiefer in das System hinein messen sollten. (WA hat bei diesem Probanden bereits in diesem Objekt selbständig in die tieferen Schichten des Magens hinein gemessen). Hier ist der Gesamtüberblick der **Epikrise**:

The screenshot shows the 'Epikrise' window with a list of objects and their coefficients. The list is sorted by coefficient in descending order. The objects are: VENTRICULUS (452,404,700), NODI LYMPH. SACRALES (24,943), VESICA URINARIA (27,275), BRONCHIOLI (30,266), TONSILLA PALATINA (30,454), VENA CAVA (33,197), LABYRYNTUS (37,804), TUNICA MUCOSA VESICAE URINAR (39,616), ESOPHAGUS (75,816), ARTERIA GASTRICA DEXTRA (142,874), DUODENUM (144,087), ARTERIA GASTRICA SINISTRA (539,645), RHINOS (750,995), CEREBRUM (4,308,008), VENTRICULUS (4,606,955), PLEXUS VENOSUS CAVERNOSUS CONCHARUM (32,293,303), MUCOSA NASALIS (142,993,919), TUNICA MUCOSA VENTRICULI (452,404,700). Below the list are three sections: C # NOSOLOGIE PATHOMORPHOLOGIE - (AKUTE GASTRITIS D=0.043 E=2, POLYARTHRITIS D=0.072 E=2), E # MIKROORGANISME UND HELMINTHE - (STAPHYLOCOCCUS AUREUS D=0.001 E=3, ADENOVIREN D=0.001 E=3, STAPHYLOCOCCUS AUREUS D=0.062 E=2), and G # HOMÖOPATHIE + (NUX VOMICA COMP. COSM. -HEEL D=0.028 E=2, PULSATILLA COMP. -HEEL D=0.035 E=1, CHAMOMILLA NICOTIANA - WALA D=0.039 E=2).

Anmerkung: auf den ersten Blick sehen wir eine Schleimhautthematik (beachte nach der Keimblatttheorie das **Entoderm** und die daraus entstandenen Strukturen des Körpers), die sich dann auch in der Nosologie zeigt (Akute Gastritis mit einem Koeffizienten von 0,043 – Polyarthrit 0,072 – Staphylococcus aureus 0,001 – Adenoviren 0,001)

Was sagen die **Koeffizienten** der Etalon-Gruppen (mit Ausnahme der Gruppe A) im allgemeinen aus?

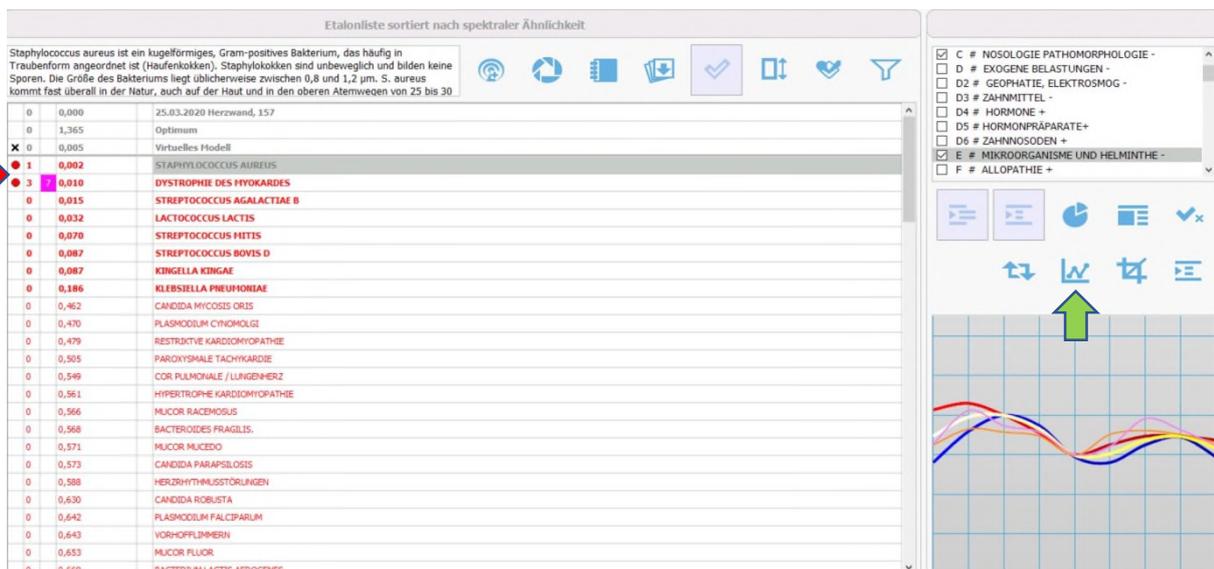
Die Fragestellung dazu lautet: „**Wie wahrscheinlich** ist etwas bzw. dieser **Prozess vorhanden**?

0,000 – 0,425 bedeutet dass dieser **Prozess** zu **95% Wahrscheinlichkeit vorhanden** ist.

0,426 – 0,750 bedeutet dass dieser **Prozess** zu **68% Wahrscheinlichkeit vorhanden** ist.

In anderen NLS-Systemen wird die Wertigkeit der Koeffizienten folgendermaßen beschrieben:

- (0,000 bis 0,099 bedeuten eine 100% Übereinstimmung)
- (0,100 bis 0,199 bedeuten eine 90% Übereinstimmung)
- (0,200 bis 0,299 bedeuten eine 80% Übereinstimmung)
- (0,300 bis 0,399 bedeuten eine 70% Übereinstimmung)
- (0,400 bis 0,499 bedeuten eine 60% Übereinstimmung)
- (0,500 bis 0,599 bedeuten eine 50% Übereinstimmung)
- (0,600 bis 0,699 bedeuten eine 40% Übereinstimmung)
- (0,700 bis 0,799 bedeuten eine 30% Übereinstimmung)



Welche Aussage können wir aufgrund der hier gezeigten Werte treffen?

Wir haben die **Gruppe „C“ und „E“** gemeinsam „angehakt“ und den Button „**Absolutes Modell**“ angeklickt. Wir erhalten folgendes Ergebnis: [1] Staphylococcus Aureus (0,002) – [3] Dystrophie des Myokards (0,010) – diese beiden wurden mit einem roten Punkt und einer Zahl versehen. Das virtuelle Modell ist mit einem Wert von 0,005 deutlich unter dem Wert für einen relevanten Prozess von $p < 0,05$. Dieser Wert beschreibt das Rechenergebnis der mit roten Punkten gekennzeichneten Aspekte und somit die Intensität oder Stärke des als virtuelles Modell dargestellten Prozesses.

Das Bakterium **Staphylococcus aureus** ist an dem **Prozess der Dystrophie des Myokards** absolut signifikant beteiligt (rote Punkte) und beides ist zu **95% Wahrscheinlichkeit** vorhanden und von hoher Intensität für das System ($p = 0,005$).

[Anmerkung: Der Patient hat seit 5 Jahren Herzrhythmusstörungen, welche bei intensivem Sport auftraten. Zu dieser Zeit bestand ein vereiterter Schneidezahn (energetische Zugehörigkeit Niere – Blase). Die Rhythmusstörungen bestehen bis heute und sind noch nicht vollständig ausgeheilt.]

Falls nur Mikroorganismen ohne Pathologie angezeigt werden (mit roten Punkten), dann sind diese zwar vorhanden, aber stehen mit den aktuellen Beschwerden nicht in Verbindung.

Falls nur Pathologien ohne Mikroorganismen angezeigt werden (mit roten Punkten), dann sind diese Pathologien aktiv, aber ohne aktive Beteiligung von Mikroorganismen.

[Bei älteren Systemen kommt man mit der Nosologie / Pathomorphologie (Gruppe C) nur in die Entropieanalyse, wenn diese mit einem **roten Punkt** versehen wurden. Mikroorganismen (Gruppe E) können nicht über die Entropieanalyse betrachtet werden!]

Wir bekommen an dieser Stelle noch keine Aussage über die **Ausprägung des Prozesses** bzw. der Pathologie. Um die **Ausprägung des Prozesses** heraus zu finden, müssen wir in die **Entropieanalyse** wechseln. Hier können wir 2 Dinge erkennen:

a, auf welcher Ebene (1-7) befindet sich der Prozess

b, wie stark ist die Ausprägung des Prozesses bzw. mit welcher Geschwindigkeit läuft dieser Prozess.

Die Entropieanalyse zeigt uns die Spektren von **7 Ebenen eines Prozessmodells** (virtuelles Modell).

7. Ebene: Beeinflussung des gesamten Organismus	Veränderung auf der Organebene
6. Ebene: Beeinflussung Organsystem	Funktionsebene
5. Ebene: Beeinflussung Organ	Funktionsebene
4. Ebene: Gewebe / Zellkomplex	Funktionsebene
3. Ebene: Zellebene / Zelle	Informationsebene (psychische / emotionale Störung)
2. Ebene: subzellulare	Informationsebene (psychische / emotionale Störung)
1. Ebene: molekulare / Disposition / (Feld)	gesundes Gewebe

Die Entropieanalyse ist eine zusätzliche Ansicht der Spektrallinien, um den Reifegrad bzw. die Ausprägung des Prozesses zu ermitteln. Das Entropiespektrum wird dann analysiert, wenn das Referenzsignal dem gemessenen Signal (Spektrallinien) sehr ähnlich ist. In diesem Fall kann der Grad der Erkrankung durch eine Vergleichsanalyse bestimmt werden.

Übersicht der Koeffizienten in der Entropieanalyse:

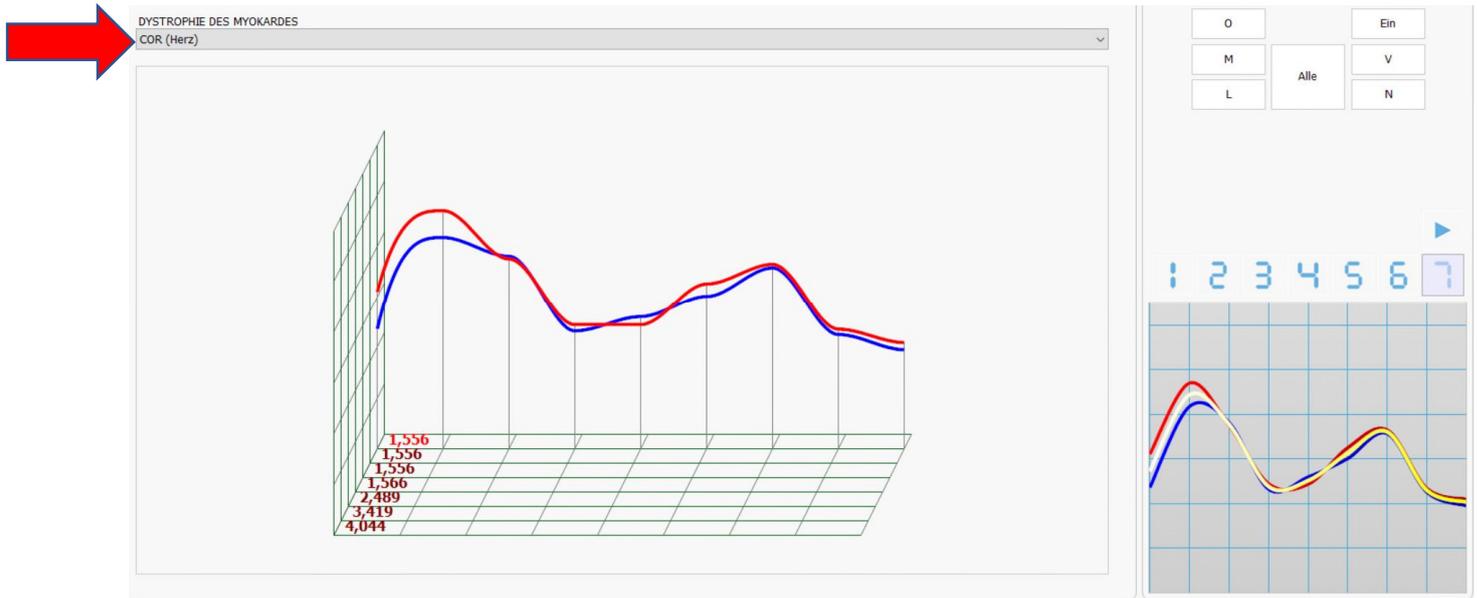
0,000 – 0,425 = schneller Prozess (u.a. Herz-Kreislaufsystem – Drüsen der inneren Sekretion – Nervensystem)

0,425 – 0,750 = Prozess mittlerer Geschwindigkeit

0,750 - ~ = langsamer Prozess

Beachte: Ein Prozess kann hochsignifikant sein (0,001) und doch nur von geringer Ausprägung (Stufe 1 / 2 / 3).

Werfen wir einen Blick in die Entropieanalyse:



Als erstes sehen wir, dass der Prozess **direkt im Herzen (Cor)** anzusiedeln ist. Als zweites sehen wir, dass er auf der **Stufe 7** manifest und somit **sehr ausgeprägt** ist, was bedeutet, dass der gesamte Organismus dadurch beeinflusst wird. Der rote Wert (**1,556**) sagt uns, dass es sich um einen **schleichenden Prozess** handelt. Wenn wir uns die **Spektrallinien** betrachten fällt auf, dass die rote Yang-Linie sich zum größten Teil über der blauen Yin-Linie befindet. Das bedeutet, dass es sich um einen **katabolen Prozess** handelt (hohe Energieverschwendung mit beginnendem Informationsverlust). Dazu später mehr.

An dieser Stelle möchte ich folgende These in den Raum stellen:

Wenn ich in die Tiefe gehe und die Pathologie wird signifikanter (d.h. der Koeffizient wird kleiner!) dann bin ich auf dem richtigen Weg mit meiner Analyse. Dazu folgendes Beispiel aus der Praxis:

Objekt	Absolutes (virtuelles) Modell	Koeffizient	Entropieanalyse	EA-Ebene
Herzschnitt (Bild 151)	2 – 0,006 – Streptococcus agalactica B 2 – 0,008 – Staphylococcus aureus – 0,033 – Dystrophie Myokard	0,033	1,991	7
Herzmuskel (Bild 157)	1 – 0,002 – Staphylococcus aureus 3 – 0,010 – Dystrophie Myokard	0,010	1,556	7
Zelle Erregungsleitung	3 – 0,000 – Staphylococcus aureus 5 – 0,008 – Dystrophie Myokard – 0,049 – chronische Ermüdung	0,008	1,649	7
Mitochondrien	– 0,003 – Dystrophie Myokard	0,003	0,684	7
ATP	Quecksilber	0,032		
Mesothel (Perikard)	2 – 0,002 – Streptococcus agalactica B	-	-	-
Myozyten (Myokard)	2 – 0,391 – Diabetes Typ 2 2 – 0,441 – Gastroduodenitis 1 – 0,468 – Arterielle Hypertonie 1 – 0,501 – Herzrhythmusstörungen			

An dieser Stelle können wir sagen, dass es sich um 2 Prozesse am Herzen handelt. Zum einen die bakterielle Belastung und zum anderen eine Belastung aus dem Funktionskreis Magen / Milz-Pankreas und Dünndarm.

Anmerkungen:

Wenn wir z.B. bei der Schleimhaut des Dünndarms in die Tiefe gehen und erhalten höhere Koeffizienten, dann ist es ein oberflächlicher Prozess und kein Prozess, der aus der Tiefe kommt. Es gibt auch Fälle in dem die Kurven besser werden, wenn man in die Tiefe geht, aber die Koeffizienten kleiner werden.

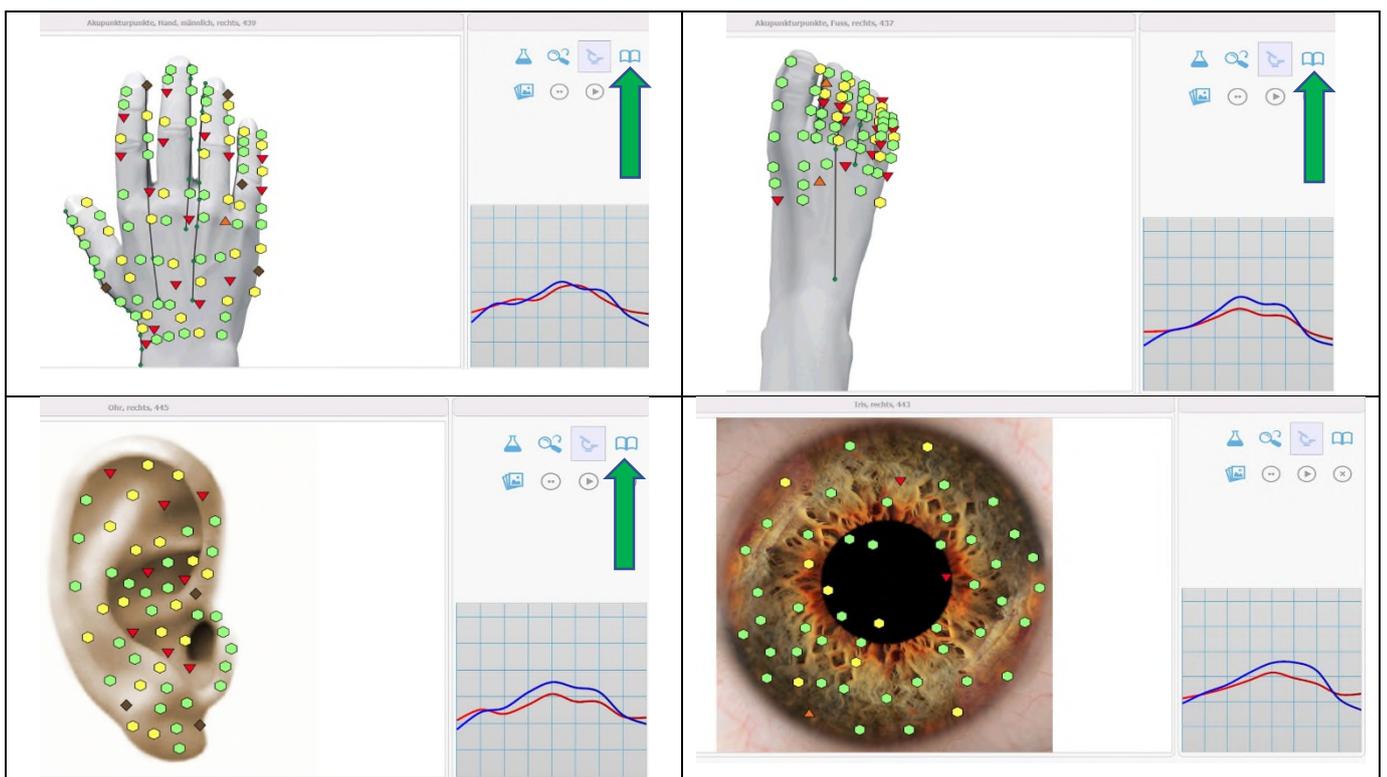
Die Entropieanalyse ist prinzipiell immer möglich:

A, wenn man genügend Zeit dafür hat (sonst nimmt man sich nur die wichtigsten Objekte vor!)

B, wenn der Koeffizient einer Pathologie nicht kleiner wird, wenn man in die Tiefe geht, dann kann man hier einen Hinweis bekommen, dass der Prozess von einer anderen Stelle aus verursacht wird.

C, wenn man mit Hilfe der Entropieanalyse sehen kann, dass ein Prozess in der Tiefe nicht mehr auf Ebene 7 liegt, sondern auf Ebene 3 springt, dann kann man somit den Ort des Ausdrucks festlegen (also die Stufe darüber) und jetzt entsprechende Therapiemittel testen.

Eine zusätzliche Möglichkeit um Informationen für die Analyse zu gewinnen, ist die Betrachtung nach Dr. Voll auf der energetischen Ebene. Wir haben dazu folgende Objekte in unserer Datenbank:



Um Informationen über den energetischen Zustand des Patienten zu gewinnen gehen wir in diese Objekte. Bei der Hand, dem Fuß und dem Ohr müssen wir zuerst das „Buch-Symbol“ anklicken und dann können wir mit dem Mauszeiger auf das (i) der höchsten Entropiepunkte gehen und bekommen angezeigt, welche Struktur / Organ sich hier in diesem „Hologramm“ widerspiegelt. Bei der Iris können wir direkt mit dem Mauszeiger auf die Entropiepunkte gehen, um die betroffenen Strukturen / Organe angezeigt zu bekommen. Das kann uns vorab Ideen über Organzusammenhänge geben und uns die Suche nach der Ursache der Störung erleichtern.

Während der Scan oder die Messung läuft können wir uns bereits die gemessenen Spektralkurven betrachten und einen ersten Eindruck gewinnen, was und wo der Patient Störungen hat. Dazu ist allerdings notwendig, dass wir uns mit der Bedeutung der Spektrallinien näher beschäftigen.

Die rote und die blaue Kurve (Spektrallinien) und deren Interpretation

Die **rote Linie** steht für: **Katabolische Vorgänge (auch Wiederherstellungsfähigkeit)**

- abbauende Prozesse / Energiegewinnung / Stoffwechsel / Entgiftung / Atrophie (Gewebschwund) / Dystrophie (degeneratives Gewebe)
- bedingen das Vorhandensein der beiden Hormone **Cortisol und Thyroxin**
- sind primär chronische Entzündungen oder auch chronisch degenerative Erkrankungen
- bei einer katabolen Dissoziation kann der Körper die Störung **nicht mehr ausgleichen**.

Die **blaue Linie** steht für: **anabolische Vorgänge (auch funktionelle Aktivität)**

- aufbauende Prozesse / Gewebe- und Zellaufbau / die Struktur
- bedingt das Vorhandensein von **Somatotropin** (vermindertes STH führt zu verminderter Zellregeneration) und anabolen Peptide.
- Primär bei entzündlichen Prozessen, aber auch bei gutartigen Gewebsneubildungen oder chronischen Erkrankungen.
- bei einer anabolen Dissoziation kann der Körper (normalerweise) die Störung **ausgleichen**.

Betrachten Sie die gemessenen Objektkurven (Spektrallinien)

Welche Kurve ist oben? Haben wir eine positive oder negative Dissoziation?

Liegt die **blaue Linie** höher als die rote, ist die Dissoziation positiv oder anabol. In der Anabolismus- oder Aufbauphase nimmt das Biosystem im Stoffwechselprozess Energie und Information auf. Da die blaue Linie die Anpassungsfähigkeit (Adaptationsvermögen) des jeweiligen Organs repräsentiert, bedeutet dies, dass die organeigene Energie genügt, um die Störung auszugleichen. Entropiepunkte, die den Status 5 oder 6 anzeigen, entsprechen deshalb reversiblen physiologischen Störungen ohne pathologische Ausprägung.

Liegt die **rote Linie** höher als die blaue, ist die Dissoziation negativ oder katabol. In der Katabolismus- bzw. Abbauphase verliert das biologische System Energie und Informationen.

Fragestellung:

Sind Kurven bereits invertiert? Wenn ja, bei welchen Frequenzen? Sind die Kurven bereits abgeflacht?

(Invertierung bei 7,4 und 8,2 deuten auf Stress im Endokrinum und Nervensystem hin).

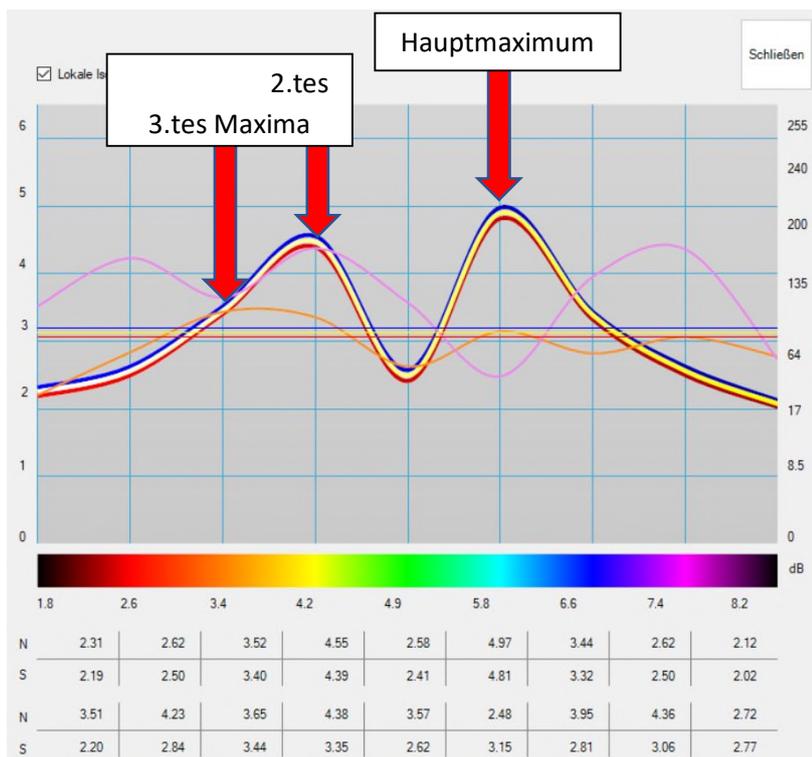
Die rote gerade Isolinie entspricht dem mathematischen Mittelwert der roten Signalkurve.
 Die blaue gerade Isolinie entspricht dem mathematischen Mittelwert der blauen Signalkurve.
 Die gelbe gerade Isolinie entspricht dem mathematischen Mittelwert aus beiden Signalen.

Sind die Abstände der drei parallel verlaufenden Isolinien klein, heißt dies, dass der Organismus die Störung aus eigener Kraft regenerieren kann. Es handelt sich also um eine vorübergehende Störung.

- Akuter Prozess: die gerade gelbe Isolinie befindet sich unterhalb 2.5 (auf der linken Skala)
- Sub-akuter Prozesse: die gerade gelbe Isolinie befindet sich zwischen 3 und 3.5 (linke Skala)
viele kleine Dissoziationen und Isolinien liegen **eng** beieinander
- Chronischer Prozess: die gerade gelbe Isolinie befindet sich oberhalb 3.5 (linke Skala)
flache Spektrallinien, wobei die rote Linie immer über der blauen Linie liegt.

Kurveninterpretation:

1. Betrachten wir die physiologische Gewebekurve auf der Organebene – wichtig sind das Hauptmaximum und das 2.te / 3.te Nebenmaxima.



- Pankreas: 5,8Hz = endokrine Funktion (Insulin – Glucagon)
- 4,2Hz = exokrine Funktion (Verdauungsenzyme etc.)
- 3,4Hz = glatte Muskulatur Verdauungstrakt

2. Welche Abweichungen der gemessenen Kurve (Spektrallinien) sind zur optimalen Gewebefrequenz an den **Maxima** zu erkennen?

-> Welche Kurve (blau / rot) weicht am deutlichsten ab?

(Blau bei 1,8 / 2,6 / 4,9 / 5,8 / 6,6 / 7,4 / 8,2) (Rot bei 4,2 / 5,8 / 6,6 / 7,4 / 8,2)

-> oder Wie weit weichen beide Kurven gemeinsam ab? (Blau und Rot bei 5,8 / 6,6 / 7,4 / 8,2)